№ 32. 1844.

Laibacher Zeitung.

Samstag den 20. April.

Illyrien.

Laibach, am 17. April. Gestern wurde das jährliche fromme Andenken an Ihre Majestät, die am 7. April 1816 verstorbene Kaiserinn und Königinn Maria Ludovica Beatrix, und heute auf gleiche Weise die Jahreserinnerung des Sterbetages Ihrer Majestät der am 13. April 1807 gestorbenen Kaiserinn und Königinn Maria Theresia, Mutter unseres jetzt regierenden allgeliebten Monarchen, durch ein Seelenamt gefeiert. Beiden Trauer-Feierlichkeiten wohnten viele Bewohner der Hauptstadt aus allen Ständen bei, und vereinigten ihr Gebet für die hohen Dahingeschiedenen.

Die, durch die Jubilirung des Hermann Schanda in Erledigung gekommene Gubernial-Expedits-Directorsstelle, hat die Landesstelle dem bisherigen Gubernial-Registraturs-Adjuncten, Franz Vallenta, verliehen. Laibach am 10. April 1844.

Wien.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben dem in außerordentlicher Sendung aus Stockholm hier eingetroffenen königl. schwedischen General-Lieutenant, Baron Hjerta, am 13. d. M. eine Privat-Audienz zu ertheilen, und aus dessen Händen die auf das Ableben Sr. Majestät des Königs Carl Johann XIV. von Schweden und Norwegen, und die Thronbesteigung des jetzt regierenden Königs von Schweden und Norwegen Majestät sich beziehenden Schreiben entgegen zu nehmen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. d. M., dem ersten Rathe der k. k. steyerisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Vincenz v. Kappel, den Titel und Charakter eines Gubernial-Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Deutschland.

Von der Murg, 8. April. Heute am zweiten Osterfeiertag fanden die ersten Probefahrten auf der Eisenbahnstrecke zwischen Carlsruhe und Rastatt Statt. Bei der zweiten Nachmittagsfahrt wurde die fünf Wegstunden betragende Strecke in 29 Minuten zurückgelegt. Dem Vernehmen nach soll in kurzem diese Abtheilung dem öffentlichen Verkehr übergeben werden; die Eröffnung der ganzen Bahn, von Carlsruhe bis Offenburg und Straßburg, dürfte vor 1. Juni kaum zu erwarten seyn, da an einzelnen Stellen die Arbeiten leider noch ziemlich zurück sind. — Mit desto größerer Energie werden seit einigen Wochen die Festungsarbeiten zu Rastatt betrieben; in wenigen Tagen wird der Grundstein zu der festen Vertheidigungscaserne, die das Centrum der Leopoldsveste bildet, gelegt. Die eigentliche Weihe dieser deutschen Vorfeste soll jedoch erst bei deren Vollendung und Uebergabe Statt finden. Als äußerster Termin für letztere sind sieben Jahre festgesetzt.

Mainz, 10. April. Prinz Albert von Sachsen-Coburg ist gestern Morgen mit seinem Gefolge auf der Rückreise nach England hier durchgekommen. — Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist gestern Abend von Bieberich aus auf einem Dampfschiff der Kölnischen Gesellschaft nach Holland gereist. (Allg. Z.)

Frankreich.

Toulon, 2. April. Wir haben Nachrichten aus Tunis bis zum 16. März. Die Kriegsrüstungen wurden thätigst fortgesetzt, und ungeheure Massen Wurfgeschosse in dem Castell der Goulette aufgehäuft. Doch hatten die Europäer die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens nicht aufgegeben. Inzwischen waren vier sardinische Kriegsschiffe (zwei Fregatten darunter) in Porto Farina, und zwei Dampfboote, ein englisches und ein französisches, vor Tunis angelangt. Auch der Abgesandte der ho-

hen Pforte, Omar-Efendi, war eingetroffen, und der Bey hatte ihm in einem seiner Paläste in der Nähe des Hafens Quartier angewiesen. Eine besondere Bedeutsamkeit wird dieser Sendung hier von niemand versprochen; sie wird wohl damit enden, daß jener die üblichen Geschenke nach Constantinopel mitnehmen wird, denn der Einfluß des Sultans bleibt null, und die Lösung der schwebenden Fragen muß von der Verständigung Frankreichs und Englands erwartet werden. Zum Nachgeben scheint bis jetzt der Bey nichts weniger als geneigt, was auch daraus zu ersehen ist, daß er nach Biserta Befehl geschickt hat, ein fliegendes Lager zu bilden, in welchem allen Türken, die in Tunis ansässig sind, ohne Unterschied des Alters und des Standes, vereinigt werden sollen. Man betrachtet diese Maßregel als eine Sicherheitsvorkehrung auf den Fall, daß Omar Effendi Ueberbringer eines feindlichen Hattischeriffs wäre und die Türken auffordern würde, ihn bei dessen Vollziehung zu unterstützen.

Paris, 6. April. Der Herzog von Montpensier wird in Marseille erwartet, wo die Municipalität, die gegenwärtig jede Gelegenheit ergreift um ihre Anhänglichkeit an das regierende Haus zu zeigen und den schlimmen Eindruck der Wahl des Hrn. Berryer zu verwischen, bereits zu einem Fest für ihn 20,000 Fr. ausgesetzt hat. Sein Empfang als eines der Helden des afrikanischen Kriegs ist durch die vorausgegangenen Kriegsgerüchte seines Bruders des Herzogs von Aumale vorbereitet. Diese aus Batna vom 22. März sind zwar bei aller übrigen Ausführlichkeit in diesen persönlichen Beziehungen einer bescheidenen Kürze beflissen. Bei Erwähnung der Angriffe am 15. auf Meschunesch, wo es hitzig herging, heißt es nur: „Mein Bruder, der Herzog von Montpensier, der zum erstenmal beim Heer erschien, richtete während des ganzen Schlachttages das Feuer der Artillerie. Am Abend hatte er die Ehre an der Spitze mehrerer Officiere des Fußvolks einzusprengen, und wurde leicht im Gesicht verwundet. (Allg. Z.)

Der Baron von Bourqueney schreibt aus Constantinopel vom 24. März an den Minister der auswärtigeen Angelegenheiten, Herrn Guizot, daß der Reis-Effendi die nachstehende officielle Note, vom 21. März datirt, in die Hände der beiden ersten Dolmetsche der Minister von Frankreich und England niedergelegt hat: „Se. Hoheit der Sultan ist unwiderruflich entschlossen, die freundschaftlichen Verhältnisse aufrecht zu halten und die Bande vollkommener Sympathie enger zu schließen, welche ihn den großen Mächten vereinen. Die hohe Pforte verbindet sich, durch Anwendung wirksamer Mittel zu hindern, daß in Zukunft kein Christ, der den Islamismus abschwört, zum Tode gebracht werde."

Der „Commerce" sagt: Die Mannschaftenzahl der gegenwärtig in activem Dienste verwendeten Fremden-Legion in Afrika muß beträchtlich anwachsen, wenn man den beständigen Durchzug belgischer, holländischer und preußischer Ausreißer durch Verbun in Anschlag bringt. Binnen wenigen Tagen sind dort über 100 durchgekommen, welche sich in zwei Convois nach Toulon begaben, wo sie nach unsern afrikanischen Besitzungen eingeschifft werden.

Aus Filieh bei Biscara (Algerien) schreibt man vom 14. März: Der Zweck der Expedition ist erreicht; das Ziban ist organisirt. Die Macht des Emirs ist vernichtet. Sein Khalifa Sidi-Mohamed-Seghir-Ben-Abdel-Rahman ist auf der Flucht in die Auresgebirge. Alle Eingeborenen sind zu ihren Herden zurückgekehrt; er hat nur jene aus dem Westen bei sich behalten, und da der Prinz ihnen noch den Aman geschickt hat, so sind deren einige zu uns gekommen. Die Kriegssteuer ist überall erhoben worden; der Stabs-Capitän v. Neveu hat diese Operation zu Biscara, der Stabs-Capitän Fournier zu Sidi-Okba, der Capitän Devaux, vom dritten Jäger-Regimente, bei den Ouled-Saoula geleitet; verschiedene Offiziere der eingeborenen Tirailleurs haben zu dem nämlichen Zwecke das Ziban durchstrichen.

Das Journal „l'Algerie" meldet, daß man im Bordschi von Biscara eine Kanone aus der Zeit Heinrichs II. gefunden hat; sie trägt die Jahreszahl 1549 und die Chiffre und den Halbmond der Diana von Poitiers. Der Herzog von Montpensier wird als Artillerie-Capitän dieses Stück nach Frankreich bringen.

Berichten aus Mostaganem vom 26. März zu Folge, hatte die Colonne unter den Befehlen des Generals Bourjolly, welche den Sheliff am 11. desselben Monats überschritt, am 15. die Ueberreste der am Morde des Kaids der Beni-Zaruelt betheiligten Uled-Kreluft so wie die sie beherbergenden Stämme angegriffen. Die Franzosen nahmen 100 Mann, darunter mehrere Kaids, gefangen und erbeuteten überdieß 2000 bis 3000 Schafe. Leider hatten die Franzosen den erst zum Aga der Medschers ernannten Sheriff, Ben-Dani, verloren. (W. Z.)

Spanien.

Berichten aus Madrid vom 3. April zu Folge hat die Polizei abermals einen auf den General Narvaez abgesehenen Mordplan vereitelt; am 2. Abends wurden fünf Individuen, die dabei verwickelt seyn sollen, zur Haft gebracht.

Nachdem auf allen Puncten des Landes die Ruhe hergestellt ist, gibt nur noch das Maestrazgo Anlaß zu Besorgnissen. — Die Regierung hat den General Roncali mit sechs Bataillonen dahin beordert; indessen dürfte die Unterwerfung jenes Landstriches nicht so leicht seyn, wie die von Alicante und Carthagena, da es sich hier von einem Kampfe gegen Guerillasbanden handelt. — Die Expedition gegen Marocco wird lebhaft betrieben; man betrachtet es als Ehrensache für die Nation, den erlittenen Schimpf zu rächen. — Eine Commission ist mit der Theilung der Erbschaft Ferdinands VII. zwischen Christine und ihren beiden Töchtern beschäftigt. Jede der Betheiligten hat zu dieser Commission 2 Mitglieder ernannt.

In Folge des von der Königinn Christine anempfohlenen Systems der Milde hatte Carthagena keine der blutigen Executionen zu bedauern, welche die Einnahme von Alicante bezeichnet hatten. Eine große Anzahl von Factiosen ersterer Stadt waren mit Vorwissen des politischen Chefs entflohen, indem sie sich an Bord eines englischen und eines französischen Fahrzeuges einschifften. Man nennt unter den Flüchtlingen acht Mitglieder der letzten Junta sammt ihrem Präsidenten, welcher eine Summe von 15,000 Douros mitgenommen hatte. Unter den 25 Hauptanstiftern des Aufstandes wird auch General Francisco de Paula Ruiz genannt, welcher zu der Zeit, als er Adjutant des Riego war, Letztern ausgeliefert hatte; dann einen gewissen Moreno, welcher sich verpflichtet hatte, den mit 2000 Ctr. gefüllten Pulverthurm in die Luft zu sprengen. Man versichert, daß die Factiosen, 200 an der Zahl, die 33 Rädelsführer inbegriffen, in Oran ans Land gesetzt werden sollten.

Das „Journal du Havre“ vom 6. April theilt folgende Nachrichten des Schiffs-Capitäns Baudin, welcher am 3. März von Havannah abgesegelt war, mit: Einige Tage vor meiner Abreise hatte man eine ausgebreitete Neger-Verschwörung entdeckt, welche den Zweck hatte, sich der Insel Cuba zu bemächtigen und alle Weißen zu ermorden. Zahlreiche Verhaftungen hatten und haben noch täglich Statt. Unglücklicher Weise sind unter der Zahl der Eingekerkerten mehrere unserer Landsleute, sämmtlich Pflanzer aus den Umgebungen von Matanzas. Diese Unglücklichen waren auf die Aussagen eines freien Negers verhaftet worden, welcher früher der Sclave eines derselben war. Hr. Mollien, General-Consul Frankreichs in der Havannah, beschäftigte sich thätig mit dieser Angelegenheit, und man zweifelte nicht, daß durch seinen Eifer und seine Festigkeit unsere armen Landsleute bald ihren betrübten Familien werden zurückgestellt werden. (W. Z.)

Der Heraldo spricht von einer neuen Beleidigung, welche Spanien von Marocco widerfahren, und ruft zur Rache auf: von drei spanischen Fischern, die am Cap von Negrete östlich von Ceuta in einem Boote ihr Geschäft trieben, soll einer Namens Juan Rivas vom festen Lande aus erschossen worden seyn.

Die Madrider literarische Gesellschaft beabsichtigt eine Biographie Marie Christinens von Bourbon herauszugeben. Eine Prachtausggabe derselben soll mit schönen Kupferstichen und Lithographien, unter andern den Bildnissen der Königinn-Mutter und Tochter, der Infantinn und anderer erlauchten Personen geschmückt werden. Die Königinn Isabel hat dem Beamten des Ministeriums des Auswärtigen befohlen, den Verfassern alle nöthige Auskunft zu ertheilen und ihre Nachforschungen nach Vermögen zu unterstützen.

General Cotoner ist mit mehreren Compagnien Genie- und Artillerietruppen auf dem Dampfschiff „Stadt Madrid“, das die Aufständischen 58 Tage in Carthagena zurückgehalten hatten, am 31. März in Barcelona eingetroffen. An Bord befanden sich außerdem 300 catalonische Gefangene, welche General Roncali, den das Dampfschiff nebst seinem Stabe nach Valencia übergeführt hatte, dem Baron de Meer zur Verfügung stellt, mit der Empfehlung, daß sie sich in der letzten Zeit gut aufgeführt und zur Uebergabe Carthagena's thätig beigetragen hätten.

Briefe aus Huelva vom 24. März besagen, daß die in Zalamea ausgebrochenen Unruhen durch die Energie der Militärbehörde beschwichtigt und mehrere Aufrührer, welche Feuer auf die Truppen zu geben den Haufen commandirt hatten, verhaftet worden seyen. (Allg. Z.)

Portugal.

Englische Blätter liefern Correspondenzen aus Lissabon, welche bis zum 24. März reichen. Um jene Zeit hatte das Feuer gegen die Festung Almeida begonnen. Die ministeriellen Blätter behaupten, daß dieser Platz, dem es an Munition und Lebensmitteln aller Art gebrach, wahrscheinlich das Schicksal von Alicante und Carthagena haben werde. (W. Z.)

Großbritannien.

London, 4. April. O'Connell, kaum in Dublin angekommen, präsidirte am 1. April der Wochenversammlung des Repealvereins in der Versöhnungshalle. Er erstattete günstigen Bericht über seinen Empfang in England und über die Stimmung

Englands gegen das irische Volk, bezeichnete aber die ministerielle Bill zur Abänderung des Wahlsystems in den irischen Grafschaften als eine unbefriedigende Maßregel, ermahnte zur Ausdauer in der Repealsache, zugleich aber dringender als je zur Ruhe und zum Gehorsam gegen das Gesetz. Die Wochenrente der Association erlief nahebei auf 1000 Pfund St.

Der Wilberforce, das größte der Dampfboote, welche die letzte unglückliche Nigerexpedition begleiteten, ist, Nachrichten von Westafrika zu Folge, zu Anfang Februars bei einer Hinauffahrt im Flusse Gambia an den Felsenriffen der sogenannten Hunde-Insel gescheitert.

London, 6. April. Einer der gegenwärtig in London sich aufhaltenden Odschwibbewä-Indianer steht, heißt es, im Begriff sich mit einer hübschen jungen Engländerinn von 18 Jahren und aus achtbarer Familie von Somerstown zu verehlichen. Er heißt Nottenakm (der starke Wind) und spricht das Französische und Englische erträglich. Er diente den übrigen Indianern als Dolmetsch. (Allg. Z.)

Griechenland.

Athen, 26. März. Heute dürfte die Nationalversammlung mit dem Wahlgesetze fertig werden. Man glaubt, daß dann übermorgen schon der König die Constitution beschwören werde, damit die Bevollmächtigten, besonders diejenigen aus den entferntern Provinzen, noch Zeit genug finden, bis zu den Osterfeiertagen in den Schooß ihrer Familien zurückkehren zu können. (Allg. Z.)

China.

Die von der letzten Post mitgetheilten Nachrichten aus China faßt die Times also zusammen: „Das Datum aus Hongkong ist vom 3. Jän. Die Krankheit, die so lange auf der Insel geherrscht, war noch nicht ganz verschwunden, ja auf der Südseite der Insel unter der dort liegenden Besatzung neu ausgebrochen. Gleichwohl standen viele europäische Handelshäuser im Begriff von Maccao dahin überzusiedeln. Am 27. Dec. lief das brittische Kriegsschiff Castor ein, mit dem Generalmajor d'Aguilar an Bord, welcher den Lord Saltoun im Commando der brittischen Landmacht in China ablöst. Man hat einen Anfang zum Handel mit der Insel Formosa gemacht; drei Dschunk waren von der Nordseite jener Insel mit Kampher, im Betrag von 1000 Piculs, in Victoria, der neuen Hauptstadt von Hongkong, angekommen. Die Mannschaft schilderte den Ort von wo sie kamen, genannt Hapmatam, als eine blühende Stadt mit ungefähr 20,000 Einwohnern. Der Markt in Canton war im Allgemeinen flau, ausgenommen in grünem Thee, der sich, trotz großer Zufuhr von 20,000 bis 30,000 Centnern, bei vollem Preis erhielt. Einige abenteuernde amerikanische Reisende hatten sich in letzter Zeit in das Innere von China gewagt, bis zur Stadt Tschangtscheu in der Provinz Fokien, worauf sie nach Macao zurückgekehrt einen Bericht über ihre Reise veröffentlichten. Der brittische Oberbevollmächtigte fand für nöthig dem Vicekönig von Canton die schriftliche Versicherung zu geben, daß jene Reisenden Amerikaner, und keine brittischen Unterthanen waren, wobei er andeutete, die chinesischen Ortsbehörden möchten künftig jeden Europäer, der die im letzten Friedensvertrag stipulirten Gränzen überschreite, verhaften lassen. Die Mandarinen scheinen in diesem Fall die Reisenden so glimpflich behandelt zu haben, weil sie dieselben für Engländer hielten; ein Beweis welche Achtung der brittische Name jetzt sogar im innern China genießt.“ (Allg. Z.)

Aegypten.

Alexandria, 19. März. Ein in Europa sehr gewöhnliches Ereigniß hat Alexandria in Bewegung gesetzt; eine Feuersbrunst war seit zwanzig Jahren hier nicht gesehen worden, am 7. d. wurde ein im Bau begriffenes Haus von der Flamme ergriffen, und bei den traurigen Erfahrungen, die wir bei dieser Gelegenheit über die Löschungsanstalten (zwei kleine Pumpen, wozu das Wasser auf Kamehlen herbeigeschafft werden mußte) gemacht haben, können wir uns nicht anders als Glück wünschen zu der Feuchtigkeit, die uns vor ähnlichen Vorfällen bewahrt. — Ein bedeutender Diebstahl ist kürzlich hier begangen worden. Als Thäter wird der Hausnarr des Vicekönigs angegeben, der mit seinen Diamanten unsichtbar geworden. — Am 4. d. wurde die directe Linie der Dampfboote von Marseille hieher eröffnet, vermittelst welcher die Briefe in 8 Tagen hieherkommen. — Am 5. dieses ist die Gräfinn Hahn-Hahn von Ober-Aegypten zurück hier angekommen und zwei Tage darauf mit dem Dampfboot nach Syra und Athen abgegangen, wo sie einige Zeit zu verweilen gedenkt. (Allg. Z.)

Mexico.

Aus Veracruz hat man Nachrichten bis zum 20. Febr. Die mexicanische Regierung hat die von ihrem Gesandten in London abgeschlossene Uebereinkunf gutgeheißen und alle Zwistigkeiten mit England werden somit ihre Erledigung finden. (Allg. Z.)

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 16. April 1844.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in CM.)	112
detto detto „ 4 „ (in CM.)	101
Verloste Obligation. Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aerarial-Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg zu 5 Cpt.	112
zu 4 1/2 „	—
zu 4 „	—
zu 3 1/2 „	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in CM.)	328 3/4
detto detto v. J. 1839 „ 50 „ (in CM.)	65 3/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in CM.)	65 1/2

Obligationen der Stände		Aerar. (C. M.)	Domest. (C. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 pCt.	—	—
	zu 2 1/2 „	—	—
	zu 2 1/4 „	—	—
	zu 2 „	56	—
	zu 1 3/4 „	—	—

Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. C. M. . . . . 460 fl. in C. M.

Fremden-Anzeige
der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 13. April 1844.

Frau Emilie von Chabert, k. k. Hofconzepistens-Gattinn, nach Wien. — Hr. Alois Cantoni, Handlungs-Agent, nach Wien. — Hr. Dr. Joseph von Egger, k. k. Tribunalrath, sammt Frau Gemahlinn und Fräulein Tochter, von Gratz nach Pavia. — Hr. Ritter v. Szelifontow, k. russischer Hofrath von Wien nach Pavia.

Am 15. Hr. Alois Buchreiner, Handlungs-Agent, sammt Frau Gemahlinn und Fräulein Tochter, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Uevarnoky, k. k. Oberlieutenant, von Italien nach Marburg. — Hr. Graf Cavriani, k. k. Major, von Wien. — Hr. Joseph Hurtz Handlungs-Agent, von Gratz nach Klagenfurt.

Am 16. Hr. Adolph Baron v. Bystram, kurländischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Frau Gräfinn v. Hahn, von Triest nach Wien. — Hr. Sigmund Freiherr von Königsbrunn, k. k. Rathsauscultant, von Wien nach Triest.

Am 17. Hr. Edward Tenison, engl. Capitän, von Triest nach Wien. — Hr. Heinrich Stubbe, Dr. der Medizin, von Wien nach Triest. — Frau Therese von Oelhofer, k. k. Hauptmannswitwe, von Wien nach Ofen. — Hr. Oezvereck, k. k. Hauptmann, von Gratz nach Udine. — Hr. Brizot, k. k. Hauptmann, von Udine nach Gratz. — Hr. Graf Severin Lubiensky, Güterbesitzer, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Graf Adam Kransinski, von Triest nach Wien. — Hr. Jakob Porro, portugiesischer General-Consul, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Burgstaller, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Adolph Guistini, Chyrurg, von Triest nach Wien. — Hr Casper Mateovich, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Frau Baronesse Louise von Linsing, von Triest nach Gratz. — Fräulein Natalie von Globiy-Jagdsheim, von Triest nach Gratz. — Hr. Anton Comerio, Handlungs-Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Mazzarelli, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Jakob Saraval, Handlungs-Agent, von Triest nach Gratz. — Hr. Lorenz Pansier, Handlungs-Agent, von Triest nach Gratz. — Hr. Jakob Stieger, Handelsmann, von Klagenfurt nach Wien. — Hr. Franz Grüne, k. k. Rittmeister, von Pesth nach Verona. — Hr. Eduard Wallnöfer, k. k. Rittmeister, von Radkersburg nach Görz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 11. April 1844.

Elisabetha Rigler, Institutsarme, alt 91 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche.

Den 12. Dem Valentin Tauzher, Zimmermaler, sein Weib Agnes, alt 63 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr 90, an Uebersetzung des Krankheitsstoffes auf die Lunge. — Die wohlgeborne Fräule Josepha von Aichenegg, alt 68 Jahre, in der Stadt Nr. 299, an der Lungenlähmung.

Den 14. Johann Weßley, Taglöhner, alt 48 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Helena Schivitz, Institutsarme, alt 62 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 10, an der Lungensucht.

Den 15. Dem Johann Skoff, Zimmermann, sein Kind Johanna, alt 2 Jahre, in der Tirnau-Vorstadt Nr. 30, an der Lungenentzündung.

Den 17. Dem Urban Suppanz, Magistrats-Aufsehers-Gehilfen, sein Kind Joseph, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 240, an der Auszehrung. — Dem Johann Kerschitsch, Faßbindergesellen, sein Kind Joseph, alt 7 Wochen, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 12, an Fraisen im Verlaufe der echten Menschenblattern. — Elisabetha Walland, Institutsarme, alt 62 Jahre, in der Stadt Nr. 75, an der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Jakob Babnik, beeugten Krämer, sein Kind Amalia, alt 6 Monate in der Stadt Nr. 267, an Fraisen.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 563. (1)

Verlautbarung.

Am 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten, im Civil-Spitale Nr. 1, die nachbenannten Localitäten des Bürgerspitalsgebäudes Nr. 271 im Versteigerungswege für die nächstkommende Michaelizeit auf mehrere Jahre vermiethet werden, als:

a. das dermalige Lotto-Collecturs-Locale;

b. der daranstoßende kleine Keller, welche beide Localitäten sich zu Verkaufsgewölben eignen;

c. eine Wohnung im ersten Stocke rückwärts und

mit der Aussicht gegen den Bischofhof, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Speis, Holzlege und einer Dachkammer.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß jedes dieser 3 Objecte für sich ausgerufen und vermiethet werden wird, und daß über die nähern Bedingnisse dieser Vermiethung in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei Auskunft ertheilet wird.

Laibach am 15. April 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 523. (3) Nr. 108.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Maria Dettela von Kirschentheuer, durch Herrn Dr. Napreth, in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 11. Juni 1842, Nr. 879 bewilligten, und dann unterm 18. Juni n. J. sub Nr. 1136 sistirten Feilbietung der, dem Executen Anton Dettela von Moräuzh gehörigen, und der Pfarrhofgült Moräuzh sub Rect. Nr. 2 und 3 dienstbaren, gerichtlich auf 10,072 fl. 20 kr. geschätzten, sämmtlich in der Ebene, im Moräuzher-Thale gelegenen Grundstücke, und des aus einem Stockwerke bestehenden Wohnhauses, und der dabei befindlichen, Wirthschaftsgebäude, wegen aus dem Urtheile vom 2. Juni 1835 noch schuldigen Kapitals pr. 300 fl. c. s. c., gewilliget, und zu diesem Ende die Termine auf den 14. Juni, 17. Juli, und 16. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Moräuzh mit dem Bemerken bestimmt worden daß diese Realitäten nur bei der dritten Licitations-Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe werden hintan gegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, nach welchen von jedem Licitationslustigen ein Vadium von 500 fl. zu Handen der Licitations Commission zu erlegen seyn wird, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsextract können täglich in den Amtsstunden in der Gerichtskanzlei, als auch an den Licitationstagen bei der Commission selbst eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Wartenberg den 10. Febr. 1844.

Z. 525. (3)

Ankündigung
der
Curanstalt
zu Fellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunne nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbädern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 20 kr.; ein kaltes Sturz- oder Regenbad 8 kr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 30 kr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 20 kr.; ein feines Bett, täglich 10 kr.; ein ordinäres Bett 8 kr.; ein Mittagessen mit 6—7 Speisen und Brot 32 kr.; ein Abendessen mit 3 Speisen und Brot 20 kr.; eine verpichte Flasche Sauerbrunn 7 kr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonnirt, bezahlt für Kost und Wohnung für diese Zeit

1 Person	im großen Zimmer . .	23 fl.
2 Personen	„ „ „ . .	39 „
3	„ „ „ „ . .	56 „
4	„ „ „ „ . .	73 „
1 Person	im kleinen oder Dachzimmer	21 „
2 Personen	„ „ „ „	37 „
3	„ „ „ „ „	53 „

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt; auch wird bei einem längeren Aufenthalt, und wenn Jemand für sich allein speisen wollte, eine billige Uebereinkunft Statt finden.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon J. Peßiack, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 36 kr. zu haben.

Um den Wünschen der P. T. Herren Badegäste zu entsprechen, wird die Badeanstalt wöchentlich zweimal von dem Herrn Bezirks-Chirurgen besucht.

Clara Peßiack.

Z. 544. (2)

In einer angenehmen Lage, 1/4 Stunde von der Stadt entfernt, ist von Georgi d. J. an, eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 2 Zimmern, einer Küche, einer Speisekammer und einem Keller zu vermiethen, wobei auch beliebig die Benützung eines Blumengartens angeboten wird. Ferner sind im 2. Stock desselben Gebäudes zwei Zimmer für einzelne Personen zu vermiethen, denen auch das in der Nähe stehende Douch-Bad zur Benützung offen steht. Das Nähere ist zu erfahren beim Haus-Eigenthümer, wohnhaft an der Schusterbrücke Nr. 168, im 1. Stock.